

Deutschland – wohin gehst du?“ Das ist eine Frage an eine Person. Aber die Deutschen denken nicht mehr an ihr Land in dieser Weise. Anders als General de Gaulle, der am Anfang seiner Erinnerungen schrieb, er habe sich Frankreich immer als Prinzessin vorgestellt. Er dachte also an sein Land wie an eine Frau, und in diesem Gedanken spielte demnach auch eine erotische Komponente eine Rolle. Wie im Märchen sah er Frankreich als Königstochter vor sich, die er sich zu Herzen nahm und der zu dienen er fest entschlossen war.

Man wird kaum in Deutschland jemanden finden, der sich die Frage nach Deutschlands Zukunft in dieser Form stellt. Niemand denkt an Deutschland als Person. Das liegt daran, daß den Deutschen Deutschland verlorengegangen ist. Deutschland als Person, Deutschland als eine gemeinsame Vorstellung, der alle zu dienen, nachzueifern haben, für die zu arbeiten, deren Zukunft zu sichern es sich lohnt, gibt es nicht mehr. Deutschland in diesem Sinne ist sehr weit weg von uns.

Woran liegt das? Ich glaube, dieser Verlust liegt in erster Linie daran, daß wir in der zweiten Nachkriegsphase, nicht in der ersten, also von der Mitte, dem Ende der sechziger Jahre an, unsere Vergangenheit der NS-Zeit mit einer Gründlichkeit unter die Lupe genommen haben, die sicher notwen-



Models der Kölner Modedesignerin Eva Gronbach, die in ihren Kollektionen mit deutschen Insignien wie dem Bundesadler oder den Nationalfarben spielt

FOTO: EVA GRONBACH GBR

Es lebe die Republik

Der Historiker **Arnulf Baring** über **deutsche Selbstzweifel**, die **Malaise der Erinnerungslosigkeit** und die